

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung in die Fragestellung	9
--	---

TEIL I: NATURGESCHICHTE UND KOMMUNIKATION

Die evolutionären Wurzeln von Psyche, Kommunikation und Individualität

Kapitel 1: Die naturhistorische Entstehung, Entwicklung und Differenzierung des Wechselwirkungsprozesses zwischen Organismen und Umwelt	25
1.1. Das Psychische als Grundvoraussetzung tierischer Kommunikation. Bedeutung. Emotionalität. Kognition.....	25
1.2. Kommunikation - spezifischer Informationsaspekt des Sozialen. Tierische Kommunikation. Sozialbeziehungen. Kommunikativorientierung	34
1.3. Lernen und Individualität. Differenzierung der Kommunikation. Sozialisation und 'Erziehung'. Motivation. Tierische Traditionsbildung.....	38

TEIL II: MENSCHWERDUNG UND KOMMUNIKATION

Die 'gesellschaftliche Natur' des Menschen. Das Wesen von Sprache und Schrift.

Kapitel 2: Menschwerdung und Durchsetzung des gesellschaftlich-historischen Prozesses; menschliche Psyche und Kommunikation als Teilaspekt der 'gesellschaftlichen Natur' des Menschen	51
2.1. Grundzüge der Menschwerdung.....	52
2.2. Die Veränderung der inhaltlichen Aspekte der Umweltbezüge des Organismus: Bedeutungs- und Bedarfsdimensionen in der Zwischenphase von der Zweck-Mittel-Verkehrung bis zur Herausbildung eines gesamtgesellschaftlichen Systems.....	57

2.2.1. Die Veränderung der Bedeutungsbezüge und Bedarfsverhältnisse	57
2.2.2. Die Herausbildung der menschlichen Sprache als neue Informationsbeziehung.....	61
2.3. Die psychischen Funktionsaspekte nach der Zweck-Mittel-Verkehrung	64

**Kapitel 3: Die Veränderungen nach Entstehen eines
gesamtgesellschaftlichen Systems. Symbolwelten. Schrift. Subjektivität.
Medialkommunikation.....** 78

3.1. Grundzüge gesamtgesellschaftlicher Entwicklung.....	78
3.2. Die gesamtgesellschaftliche Synthese von Bedeutungsstrukturen: Informations- und Symbolspeicherung als materielle Substrate des Kommunikationsprozesses. Schrift und Bildlichkeit	83
3.3. Konsequenzen für das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft: Menschliche Subjektivität. Personale Handlungsfähigkeit. Handeln....	86
3.4. Die psychischen Funktionsaspekte auf Ebene der gesamtgesellschaftlichen Vermitteltheit. Denkformen. Zwang und Willentlichkeit. Gedächtnis als Wechselwirkung zwischen individuellem und gesellschaftlichem Informationsspeicher.....	90
3.5. Die Besonderheit menschlicher Kommunikation: Gesellschaftliche und individuelle Kommunikation. Individuelle Medialkommunikation. Mediale Kommunikativorientierung.....	99

TEIL III: GESELLSCHAFTSFORMIERUNG UND KOMMUNIKATION
Gesellschaftliche und individuelle Kommunikation heute

Kapitel 4: Bürgerliche Lebens- und Kommunikationsverhältnisse..... 109

4.1. Grundlagen der bürgerlichen Gesellschaft: Die kapitalistische Produktionsweise.....	109
4.1.1. Warenproduktion als Rahmenbedingung und weitere historische Voraussetzungen	109
4.1.2. Mehrwert und Profit; Fetischformen.....	115
4.1.3. Reproduktion und Freizeit	125
4.1.4. Die Zirkulationssphäre als Kernbereich gesellschaftlicher Kommunikation. Medienunternehmen als Handelskapitale	133

4.2. Gesellschaft heute: Das Monopol als kapitalistische Reaktion auf die Vergesellschaftung der Arbeit.....	138
4.2.1. Die Entwicklung des Kapitalverhältnisses - Quelle neuer Widersprüche	139
4.2.2. Die Grundrente - Musterbeispiel für die Monopolanalyse	141
4.2.3. Das moderne Monopol - alles durchdringendes Macht- und Ausbeutungsverhältnis. Der Staat als Verwertungsinstrument.....	143
4.2.4. Monopolisierung heute - einige empirische Daten.....	151

Kapitel 5: Individuelle Handlungsfähigkeit und Befindlichkeit in der bürgerlichen Gesellschaft. Der Kernwiderspruch individuellen Daseins zwischen Anpassung und Widerstand.....	160
---	------------

Kapitel 6: Individuelle Kommunikation als Realisierungsverhältnis von interpersonaler Kommunikation und individueller Medialkommunikation	174
--	------------

TEIL IV: KOMMUNIKATION UND WIRKUNG

Der Beitrag der Wirkungstheorie und der Wirkungsforschung zur Bestimmung des Verhältnisses von gesellschaftlicher und individueller Kommunikation

Kapitel 7: Das Wirkungsproblem in der Kommunikationswissenschaft....	183
---	------------

Kapitel 8: Traditionelle Wirkungsforschung	200
---	------------

8.1. Die Verfehlung menschlicher Subjektivität durch das zentrale Untersuchungsmodell der Wirkungsforschung.....	200
8.2. 'Einstellung' als uninterpretierbares Kunstprodukt des nomothetischen Vorgehens.....	208
8.3. Zwei traditionelle aktualempirische Studien.....	212
8.3.1. Emotionale Behaltensleistungen durch Medien: Sturm et al.....	212
8.3.2. Das "Nachrichten"- Projekt	217

Kapitel 9: Der symbolisch-interaktionistisch orientierte Ansatz Will Teicherts: Fernsehen als 'parasoziale Interaktion'	224
9.1. Das Konzept der 'para-sozialen Interaktion'	224
9.2. Zwischenkritik	229
9.3. Grundlagenuntersuchung und Anschlußprojekte zur Fernsehzuschauerforschung	231
9.4. Bilanz	245
9.5. Komplementarität als Spezifikum der Medien?	251
 Kapitel 10: Historisch-materialistische Wirkungsansätze	255
10.1. Franz Dröges Wissenskonzeption: Vorarbeiten zu einem materialistischen Bedeutungskonzept	255
10.1.1. "Wissen" als Bedeutung	256
10.1.2. Kritik	259
10.2. Horst Holzers "Theorie des Fernsehens": Materialistische Medienanalyse und Ansätze zu einer Bestimmung 'gesellschaftlicher Kommunikations- Charaktere'	265
10.2.1. Holzers Bestimmung von gesellschaftlicher und individueller Kommunikation	265
10.2.2. Gesellschaftliche 'Kommunikations- Charaktere' - spezifisch menschliche Informationsraster	270
10.2.3. Die Charakterfiguren der "Kompensation" und des "Rückzugs"	275
10.3. Wolfgang Fritz Haugs "Kritik der Warenästhetik"	279
10.3.1. Das Gesamtkonzept	279
10.3.2. Wertformanalyse und Monopolverhältnis	283
10.3.3. Das "Gebrauchswertversprechen" als Mittel- und Symbolbedeutung	294
 Ausblick: Unverzichtbare Aspekte der Bestimmung individueller Medialkommunikation heute	304
 Verzeichnis der zitierten Literatur	311